

Ostmärkische Tageszeitung

Anzeiger für Stadt und Land



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belegempler) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Genehmigungen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Preußens und Bolens und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Freitag den 11. März 1910.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Barimann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einwendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die preussische Wahlrechtsfrage.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)
Schon allein die prompte Schnelligkeit, mit der die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses ihre Arbeiten gefördert hat, sollte ernstlichen Politikern den Beweis liefern, daß das „Dreiklassenparlament“ kein Scheusal ist, das man in die Wollschlucht wirft. Unwillkürlich drängt sich einem der Vergleich mit der Reichsfinanzreform auf, wo nach monatelangen Verhandlungen sich kein Gebilde gestalten konnte. Soweit stehen die Dinge übrigens ganz gleich. Auch damals zerpflückte die Kommission den Strauß der Steuervorschläge. Und im Preussenhaus wird das Ergebnis der zweiten Lesung von den Liberalen heuer zwar nicht mit einem Auszug, aber doch mit einem runden Nein beantwortet.

In der Politik spielen der scharfe Blick und die Festigkeit der Nerven eine große Rolle. Die Freisinnigen scheiden bei einer Umgestaltung des preussischen Wahlrechts von vornherein aus und ihre Vorschläge in der Kommission haben auch nur taktischen Wert, um nachher den Leuten im Lande sagen zu können, man habe trotz der lebhaftesten Bemühungen für das Volk nichts erreichen können. Die Nationalliberalen kommen aus den Erwägungen garnicht heraus, weil sie vor jedem Schritt ängstlich die öffentliche Meinung abtasten, ob sie nicht am Ende noch ein bißchen mehr „Kuck nach links“ verlange. Demgegenüber haben die Konservativen, selbst auf die Gefahr hin, des Unfalls bezichtigt zu werden, mit scharfem Blick die Möglichkeiten erforscht und dementsprechend das Kompromiß abgeschloffen, anstatt eine Politik des Alles oder Nichts zu treiben.

Man erkennt auf der Linken an, daß die Konservativen das Zugeständnis der geheimen Wahl gemacht haben, aber man zertert über Volkserrat, weil die Rechte durch die Wiederherstellung der indirekten Wahl mit der einen Hand nehme, was die andere gegeben habe. Dabei vertraut man auf die demagogische Wirkung der Phrase. Denn es ist doch nur Phrase, zu behaupten, die indirekte Wahl hebe die geheime in ihrer Wirkung auf. Und man vergißt, daß bisher die Nationalliberalen, gerade wie die Freisinnigen, die geheime Wahl immer als notwendigste und Minimalforderung aufgestellt haben. Nun hat die Rechte trotz ihres wiederholten Bekenntnisses zu der öffentlichen Wahl hier ein großes Zugeständnis gemacht — und flugs wird es als ein elendes Nichts hingestellt, um mehr zu extorzen.

Das Entgegenkommen der Konservativen sollte vor allem den guten Willen der Mittelparteien wecken, ein Zusammenarbeiten mit den Nationalliberalen ermöglichen. Einem solchen Mehrheitswillen gegenüber hätte dann die Regierung ebenfalls sich begeben müssen. Statt dessen aber ziehen die Parteien zu der am Freitag beginnenden Plenarverhandlung verjagt und verzerrt nach mißlungenen Kompromißverhandlungen. Wieder scheinen die Ereignisse beim Kampfe um die Finanzreform sich wiederholen zu wollen: der gemäßigtere Liberalismus steht abseits und entfesselt eine wilde Agitation gegen die Rechte im Lande; und den Vorteil davon hat nur die Sozialdemokratie.

Aus dem Reichstage.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)
Berlin, 9. März.
Die Bundesratsstrafe ist nicht immer ein angenehmer Aufenthalt. Man blickt zwar von einer gewissen Höhe „auf das Gehüdel unter sich“, aber die Szene wird bisweilen zum Tribunal und dann ist es schon manchem Staatssekretär schweiß geworden. Auch Tirpitz war vor wenigen Wochen nicht ganz so geheuer, als der Kieler Prozeß besprochen wurde, obwohl es ohne Abfuhr zum Auspaucken kam. Aber jetzt ist er wieder oben auf, denn der Etat von Kiautschou ist sein Paradies. Alljährlich gibt es eine Denkschrift mit guten Plänen und

photographischen Ansichten unserer ostasiatischen Pachtung und dann erhebt sich vor Stolz das Gesicht nahezu aller Reichsboten, wenn darauf die Rede kommt. Nur die Sozialdemokratie will nichts davon wissen und Herr Nolde prophezeit eine Riesenspleiße. Vielleicht hätten wir bei den übrigen Kolonien, die nicht dem Marineamt unterstehen, auch schnelleren Erfolge gehabt; aber unsere Kolonialdirektoren hatten nie die goldene Rücksichtslosigkeit des Offiziers, nie den Mut zum Fordern, den Tirpitz immer bewiesen hat. Für Kiautschou hat das Reich tief in den Beutel gegriffen und da wurde eben eine Musterkolonie daraus. „Ein bißchen teuer!“, sagen nur heute Paasche und einige andere Herren; aber sie tun es mit Unterton von Vaterstolz und loben Herrn von Tirpitz über den grünen Klee. Er ist und bleibt unser dauerhaftester und beliebtester Minister.

Politische Tageschau.

Die Freifahrkarten für die Landtagsabgeordneten

vom Wohnsitz nach Berlin und zurück sollen nunmehr gesichert sein. Das Staatsministerium hat in seiner Dienstag-Sitzung grundsätzlich die Bewilligung der Freifahrkarten bewilligt. Die Einführung soll auf dem Verwaltungsweg erfolgen, sobald einige Bedenken und formelle Schwierigkeiten beseitigt sind.

Albert Träger

hat von jeher gern die Politik beleiert. Er veröffentlicht im „Berl. Tageblatt“ unter dem Strich ein Wahlrechtslied. Es hat fünf Strophen. Die erste lautet:

„Ich bin ein Preuße — kennt ihr meine Wahlen,
Die immer mehr nach rückwärts mich gebracht,
Hier haben Geltung nur die Steuerzahlen,
Der größte Geldsack hat die größte Macht,
Die ganze andre Masse
Marcht in die dritte Klasse!
Da schlage endlich nun das Wetter drein,
Nicht länger will ich Preußenwähler sein!“

Fünfsmal läßt der Abg. Träger so das Wetter dreinschlagen. Ob übrigens 1866, als der Liberalismus in Preußen sich noch auf der Höhe befand, die Wahlrechtshymne genau so ausgefallen wäre?

In der Wahlrechtsfrage

konnte bisher eine Verständigung zwischen der Rechten und den Nationalliberalen nicht erzielt werden.

Nationalliberale und fortschrittliche Volkspartei.

Auf dem Parteitag der sächsischen Nationalliberalen in Chemnitz begrüßte der Reichstagsabgeordnete H i e b e r die Einigung der freisinnigen Parteien. Der Nationalliberalismus müsse allen Momenten freundlich gegenüberstehen, die auf eine Einigung im liberalen Lager hinführen. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ äußert sich ähnlich und fügt hinzu, die Nationalliberalen wünschen mit dem neuen Parteiegebilde freundschaftlich zu verkehren.

Fortschrittlicher Mandatsverlust.

Die Landtagsersahwahl in Halle-Hersford hat eine Niederlage der fortschrittlichen Volkspartei ergeben. Bei den letzten allgemeinen Wahlen hatte der freisinnige Kandidat mit Hilfe der Sozialdemokraten und Nationalliberalen gesiegt. Zur Ersatzwahl schlossen die Nationalliberalen mit dem Bund der Landwirte ein Kompromiß, das zur Folge hatte, daß gestern der nationalliberale Kandidat Gustav Meyer mit 520 Stimmen gegen den Freisinnigen Kiel, der 417 Stimmen erhielt, und den Christlichsozialen Lindemann, auf den 64 Stimmen entfielen, gewählt wurde.

Stürmische Szene in der sächsischen Kammer.

In der Mittwoch-Sitzung der zweiten sächsischen Kammer kam es bei der Beratung der Petitionen eines aus dem Staatsdienst entlassenen Werkschaffers auf Wieder-

anstellung zu einem erregten Zwischenfall. Staatsminister Dr. v. Ru e g e r wandte sich gegen die Petition und erklärte u. a., daß er eine Koalition der Eisenbahnarbeiter nicht zulassen könne. Durch wiederholte Zwischenrufe aus dem Hause unterbrochen, fuhr der Minister fort: „Ich bitte, mir derartige Angelegenheiten zu ersparen!“ Hierauf erhob sich auf der linken Seite des Hauses ein tosender Sturm der Entrüstung. Rufe wie „Unverschämtheit! Was bilden Sie sich ein!“ wurden laut. Dazwischen ertönten in dem Lärm die Hammerschläge des Präsidenten Dr. Vogel, der sich derartige Äußerungen der Kammermitglieder verbat. Als der Minister seine Ausführungen beendet hatte, erklärte der Präsident, er besitze leider keine Handhabe, um gegen Äußerungen eines Regierungsvertreters, wie sie soeben gefallen seien, vorzugehen. Er bedauere diese Äußerungen zwar, müsse aber die Würde des Hauses wahren und könne den Abgeordneten solche Zwischenrufe, wie sie soeben laut wurden, nicht gestatten. Daraufhin erhob sich ein erneuter Lärm auf der linken Seite, der sich in erregten Rufes laut machte: „Das lassen wir uns nicht gefallen! Mag der Minister auch die Würde des Hauses wahren!“ Der sozialdemokratische Abg. Fleißner erhielt einen Ordnungsruf. Nur langsam legte sich die Erregung im Hause. Die Petition ließ das Haus schließlich nach längerer erregter Debatte zumteil auf sich beruhen, zumteil wurde sie als unzulässig erklärt und die Sitzung sodann geschlossen.

Die Unterschlagungen bei der Liquidation der Kongregationen.

Im französischen Ministeriat machte der Justizminister Barthou Mitteilung von der Verhaftung des Liquidators Duez. Der Ministerrat billigte das Dekret, wonach Finanzinspektoren zur Verfolgung des Unterschlagungsrichters gestellt werden, um ihn in der Klarstellung der Tätigkeit der Liquidatoren zu unterstützen. — Die Senatskommission für die Unternehmung der Güter der aufgelösten Kongregationen beschäftigte sich am Mittwoch mit der Angelegenheit Duez. Dem Vernehmen nach erklärte Perrier, der mit dem Studium der Akten betraut ist, die Passiven Duez' betragen 10, nicht 5 Millionen. Die Kommission gab der Ansicht Ausdruck, daß das Gericht damit, daß es 148 Liquidationen nur drei Liquidatoren übertrug, einen schweren Fehler begangen habe. Es wurden dann Anträge angenommen, nach denen untersucht werden soll, unter welchen Umständen und durch wessen Sprache Duez zum Liquidator ernannt und in seinem Amt erhalten wurde. Ferner soll die Kommission aufgefordert werden, festzustellen, ob die Zahlungen der Liquidatoren regelmäßig erfolgen und welche Verwendung die eingezahlten Gelder finden. — Die gesamte Presse beschäftigt sich eifrig mit der Verhaftung des Liquidators Duez. Die konservativen und nationalliberalen Blätter nehmen den Vorfall zum Anlaß, um an der antiklerikalen Politik der radikalen Regierung der letzten zehn Jahre schärfste Kritik zu üben, und erinnern daran, daß Waldeck-Roussieu, um die Auflösung der Kongregationen zu rechtfertigen, dem französischen Volke versprochen habe, mit den Milliarden der Klöster sollten Arbeiterpensionsklassen und andere gemeinnützige Werke geschaffen werden.

Diäten für die Parlamentsmitglieder in Norwegen.

Das norwegische Storting beschloß mit 97 gegen 24 Stimmen, den Mitgliedern des Storting für die Session eine Remuneration von 3000 Kronen, sowie eine Reisevergütung während der Ferien zu bewilligen.

Rußlands Zuckerproduktion.

Der russische Finanzminister beantragte im Ministerrat, die Zuckerproduktion für 1910/11 auf 82 Millionen Pud festzusetzen.

Der zweite allslawische Kongreß findet bestimmt in Sofia am 7. Juli d. Js. statt. Die Festsetzung des Programms ist dem Ausführungs-Komitee übertragen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März 1910.

— Se. Majestät der Kaiser ging mit dem Einiensschiffe „Deutschland“ am Mittwoch Vormittag 11 Uhr unter dem Salut der Küstengeschütze von Wilhelmshaven nach Helgoland in See. Der kleine Kreuzer „Königsberg“ und die Depeschboote V 150 und V 161 begleiteten die „Deutschland“. Der Großherzog von Oldenburg hatte bereits gegen Mitternacht die Rückreise nach Oldenburg angetreten. Gegen 4 Uhr traf der Kaiser auf der „Deutschland“ vor Helgoland ein und landete an der Gemeindebrücke. Nach der Besichtigung der Hafenanlagen und nach einem Vortrag über die Schutzbauten erfolgte die Auffahrt durch den Tunnel und ein Rundgang auf dem Oberlande bis zur Kommandantur, wo er durch den Kommandanten Schröder begrüßt wurde. Der Kaiser verweilte hier längere Zeit, unterhielt sich eingehend mit den Vertretern der Behörden und dem Schriftsteller Geheimrat Rudolf Lindau. Die Abfahrt von der Gemeindebrücke erfolgte um 6 Uhr. Der Kaiser machte der Gemeinde eine Doctersche Parade für Kranke zum Geschenk.

— Prinz Joachim von Preußen wird, wie die „Kieler Neuesten Nachrichten“ erfahren, nach Beendigung seiner Studien in Plön gutem Vernehmen nach in die kaiserliche Marine eintreten und in Kiel Wohnung nehmen.

— Admiral v. Knorr, der gestern seinen 70. Geburtstag feierte, hat vom Kaiser das nachfolgende Glückwunschtelegramm erhalten: „In dankbarer Erinnerung an Ihre hohen Verdienste um Meine Marine sende Ich Ihnen zum heutigen Tage, an dem Sie Ihr 70. Lebensjahr vollenden, meine herzlichsten Glückwünsche. Wilhelm.“ Neben dem Kaiserstelegramm sind dem Jubilar noch eine Anzahl Gratulationsdepeschen vom Flottenchef, vom Marinekabinett, von den Offizierskorps in Kiel und Wilhelmshaven, sowie von der hohen Admiralität zugegangen.

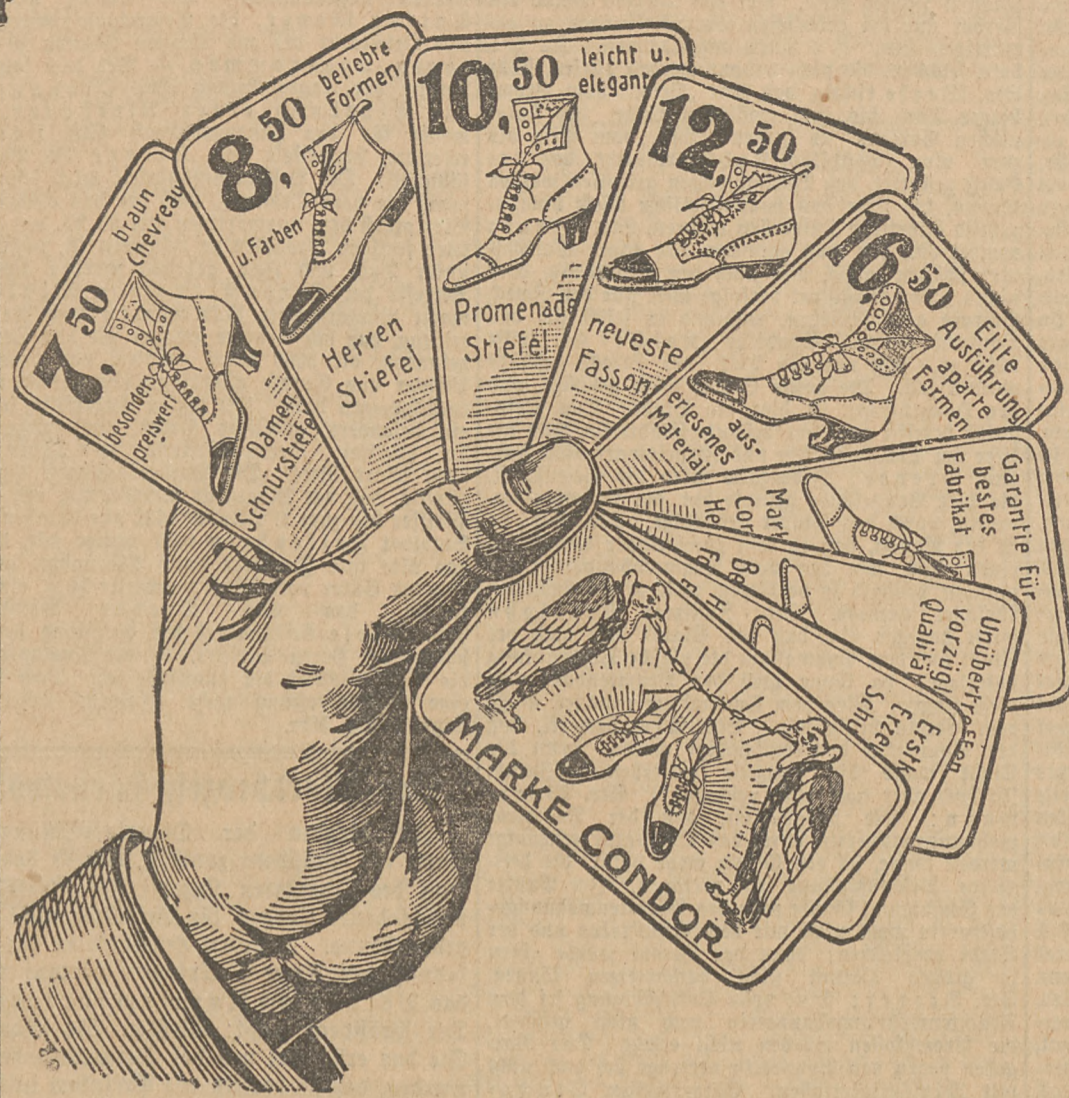
— Das Mausoleum in Charlottenburg war heute anlässlich der 22. Wiederkehr des Jahrestages, an dem Kaiser Wilhelm I. gestorben ist, das Ziel zahlreicher Verehrer des dahingegangenen Monarchen. Das Innere des Mausoleums trug herrlichen Blumen- und Pflanzenschmuck. Als einer der ersten Blumenstränze traf ein Kranz der Großherzogin Luise von Baden, der Tochter des Verewigten, ein. Zahlreiche Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm gewesen ist, hatten Blumenarrangements überandt, ebenso die noch lebenden früheren Flügeladjutanten des alten Kaisers. Im Auftrage des Kaisers hat der Kronprinz einen Lorbeerkranz mit weißer Atlaschleife an der Gruft niedergelegt.

Dresden, 9. März. Der Vorkämpfer des Aufsichtsrates der Dresdener Bank, Geheimer Finanzrat Dr. H. Jende, Mitglied der 1. Ständekammer, ist gestern Abend gestorben. Geheimer Rat Jende war bis jetzt in der Leitung der Krupp'schen Werke tätig.

Ausland.

Rom, 9. März. Das Duell zwischen dem General Prudente und dem Deputierten Ghiesia hat heute Vormittag stattgefunden. Ghiesia wurde durch einen Säbelhieb an der linken Wange verwundet.

Haag, 7. März. Prinz Heinrich der Niederlande ist an einem Katarrh erkrankt und hütet seit Sonnabend das Bett. Die Temperatur des Patienten, die anfangs hoch war, ist seit gestern zurückgegangen.



Grösste Auswahl der hervorragendsten Saison-Neuheiten!

Damen-Schnürstiefel

- Braun Chevreau, schicke Formen, aparte Modifarben 10.50, 9.50, 8.50 **7.50**
- Fein Chromleder — Derbyschnitt — Lackkappen, amerik. Façon u. Absatz **7.50**
- Schwarz Chevreau, moderne Passform **8.50**
- Echt Boxkalf — beliebte — preiswerte Qualität **9.50**
- Ia Boxkalf — Derbyschnitt — Lackkappen, elegante Strassenstiefel **10.50**
- „Original Goodyear-Welt“ Ausführung, braun u. schwarz, hochaparte Frühjahrs-Neuheiten, 16.50, 14.50 **12.50**

Herrn-Schnürstiefel

- Fein Boxleder oder Chromleder mit Lackkappen — moderne breite und schlanke Façons **7.50**
- Braun Chevreau, neueste Farben und Formen . 10.90, 10.50, 9.50 **8.50**
- Schwarz Chevreau mit und ohne Lackkappen, moderne Ausstattung . . **10.50**
- „Original Goodyear-Welt“ Ausführung, braun u. schwarz, hoch-elegante Promenadenstiefel 16.50, 14.50 **12.50**
- Condor-Patent Schnürstiefel ohne D. R.-P. 174 209 zu schnüren Wunderbare Bequemlichkeit **10.50 13.50 16.50**

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel,
braun und schwarz — in modernen naturgemässen Passformen.

Gonrad Tack & Cie., Schuhwaren-Fabrik Burg bei Magdeburg

Verkaufshaus: **Thorn, Breitestrasse 17.**

Öffentliche Ausstellung
von Schülerinnenarbeiten
der Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen
(Abteilung C. der königl. Gewerbeschule)
zu Thorn,
in den Anstaltsräumen.

Geöffnet: **Sonnabend den 12. März**
von 1—7 Uhr
Sonntag den 13. März
von 11—6 Uhr.
Besichtigung frei. Eingang Theaterseite.
Kindern unter 10 Jahren ist der Eintritt nicht gestattet.
Die Kochausstellung findet nur am
12. März cr. statt.
Thorn den 5. März 1910.

Das Kuratorium
der königlichen Gewerbeschule.
Dr. Kersten,
Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Fleisch u. Wackware sowie der nachfolgend aufgeführten anderen Lebensmittel für das städtische Kinderheim soll für das Jahr 1910/11 vergeben werden.

Der Bedarf beträgt übersichtlich	
Schweinefleisch	800 kg
Rindfleisch	685 kg
Brot	8400 kg
Semmel	500 kg
Gerstengröße	300 kg
Graupe	250 kg
Gries	150 kg
Wadein	125 kg
Meis	500 kg
Häferflocken	125 kg
Blumen	150 kg
Farin	200 kg
Kaffee (gebrannt)	75 kg
Salz	400 kg
Erdbeeren	350 kg
Bohnen	250 kg

Anerbieten auf diese Lieferung sind
geschlossen bis zum **Sonnabend, den
12. März 1910, mittags 12 Uhr**, bei
dem Hausvater des Kinderheims unter
Beifügung der Proben, soweit erforderlich,
und zwar mit der Aufschrift „Lieferung
von Lebensmitteln für das Kinderheim“
einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in
unserm Bureau, Zimmer 3, zur Einsicht
aus. Die Angebote müssen die Erklärung
enthalten, daß sie aufgrund der gelesenen
und unterschriebenen Bedingungen abge-
geben sind.

Thorn den 2. März 1910.
Der Magistrat,
Waisenhaus-Deputation.

Wohne jetzt
Altstädtischer Markt 18.
Frau M. Rindke,
Barthauer Modistin.

Panama- und Stroh-Hüte
bitte ich rechtzeitig zur Wäsche einzuliefern.
G. Grundmann.

Zur Konfirmation

bitte hauptsächlich auf christliche Firma zu achten und empfehle daher mein
großes Lager in gold. und silb. Taschenuhren
bei stets reeller Garantie. Große Auswahl in
**Brotschen, Ohrringen, Armabändern, Kolliers,
Kreuzchen, Ringen, Uhrketten ic.**
zu billigsten Preisen.

Leopold Kunz, Uhrmachermeister,
Seglerstr. 30. **THORN** Seglerstr. 30.

Gumi-Sauger
kompl. Soxleht-Apparate und
Ersatzteile, Klystierspritzen,
Windelhörschen, Bettelagen
empfiehlt

Erich Müller Nachfolger.

Zur Anfertigung von Polstersachen,
modernisieren alt. Polstermöbel sowie
neuer, eleg. Sophas u. Garnituren
empfiehlt sich

A. Bresslein, Tapezierer,
Schuhmacherstr. 2.

Stellenangebote

Wir suchen per sofort für unsere
Reparaturwerkstatt einen
Schmiede- oder Schlossermeister,
der mit sämtlichen vorkommenden Repara-
turen an landwirtschaftlichen Maschinen
vertraut ist,
**mehrere Maschinenschlosser u.
mehrere Lehrlinge.**

Max Hirsch, G. m. b. H.
Maschinenreiberin
(Renographiefirma) oder
Bureaugehilfe

mit den gleichen Fähigkeiten, von Anwalt
und Notar in Thorn per sofort oder zum
1. April d. Js. gesucht.
Es wollen sich nur Bewerber melden,
die schon längere Zeit bei einem Anwalt
gearbeitet haben.
Angebote unter **D. Th.** an die Ge-
schäftsstelle der „Bresse“.

Tüchtiger Kutsher,
gegen Lohn, freie Wohnung und Heizung
sofort gesucht.
G. Soppart, Thorn.

Saubere Aufwärterin
vom 1. April an gesucht.
Zu erfragen
Brombergerstr. 55 a, 2.

Sauberes Mädchen
für alles, das waschen kann, zum 15. 4.
gehucht.
Frau Hoffmann, Brombergerstr. 32, part.

Rock- u. Hosen Schneider

stellt ein
Kühn, Gerberstr. 23.

1 Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht.
C. A. Gukoch, Thorn,
Kolonialwaren, Farben- und Drogeriehdlg.

Lehrling

zur Erlernung der Zahntechnik gesucht.
Adolf Heilbron, Altstädt. Markt.

Schuttsteinschläger

Können sich melden auf der Chauffee
Neubaustrasse bei Bräsen.

Tüchtige Buchhalterin

(keine Anfängerin)
per sofort oder 1. April gesucht. Ange-
bote nebst Angabe der Gehaltsansprüche
unter 3795 an die Geschäftsstelle der
„Bresse“.

Dampfwäscherei Frauenlob,

(Inhaberin: Frau Marta Palm)
Friedrichstr. 7, — **Friedrichstr. 7,**
bringt ihre Abteilung

Gardinenwäscherei u. Appretur

in empfehlende Erinnerung.
Prachtvolle Kremsfarben in allen Nuancen.
Herstellung wie neu. — Lieferzeit 2—3 Tage.

Wirtinnen für Güter und Hotels,
Stützen, Nähterin, Kin-
derfräulein, Stubenmädchen, ordentliche
Dienstmädchen, gute Köchinnen und fämtl.
and. Personal erh. gute Stellen in Thorn
und anderen Städten durch **Wanda
Gniatozyski, Stellenvermittlerin,**
Thorn, Bäderstr. 35, Telephon 591.

Schulfreies Mädchen
Bädermeister, Modier, Königl. 26.

Saubere Aufwärterin
sofort gesucht. **Windstraße 5, 2. 1.**
Eingang Bäderstraße.

**Anständiges Dienstmädchen oder
Aufwärterin**
sofort gesucht.
Frau Fischer, Elisabethstr. 13 15, 2.

Köchinnen,
Stubenmädchen und Mädchen für alles
erh. gute Stellen v. sof. oder 15. April.
Anna Nowak, Stellenvermittlerin,
Thorn, Elisabethstraße 12.

Stützen, Köchinnen,
Stubenmädchen, Allein- und bessere Mäd-
chen, für Thorn und Güter, direkt nach
Berlin erhalten gute Stellen durch
Emma Totzke, verehelichte Nitschmann,
Stellenvermittlerin, Thorn, Bäderstr. 29.

Wohnungsangebote

Gut möbl. Vorderzimmer
(sep. Eingang) von sofort zu vermieten.
Araberstraße 3, 2. vor.

Möbl. Zimmer Coppensstraße 35.
zu vermieten.

1-2 möbl. Zimmer mit Pension.
Gerstenstraße 9 a, 1.

Möbl. Zimmer mit Pension vom
15. 3. zu verm. **Grabenstr. 2, 2.**

Ein Laden
mit 2 Schaufenstern, beste Lage, sofort
zu vermieten. Breitestr. 5. Näheres in
der Geschäftsstelle der „Bresse“.

Bäderstraße 7 ist zweite Etage
von 5 Zim. u. Zubeh., auch geteilt, vom
1. 4. zu vermieten. Näheres im Laden.

Möbl. Zimmer v. sof. od. 1. 4. billig
zu verm. Thorn-Modier, Rapenstr. 2.

Laden
nebst Wohnung von sofort
zu verm. Gerberstr. 21.
Zu erfragen **Marientstraße 7, 1.**

neu renoviert, mit anschließender Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen
Bäderstr. 16, 1. Et.

Grundrl. Wohnung
(unmöblert), zwei Vorderzimmer nebst
Kabinett und Büfchengelass zu verm. Otto
Friedrich, Neust. Markt, Ecke Gerberstr.

Hochherlichaffige
Wohnung,
7 Zimmer mit großem Entree und
besgl. Toilette, Balkon und Keller,
Badezimmer, großer Keller,
Mädchenzimmer und Nebengelass,
auf Wunsch auch Büfchengelass und
Stallung für ein bis zwei Pferde,
Gas- und elektrische Beleuchtung,
sofort oder später **Anthrazin-
straße 4** zu vermieten.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Anthrazinstraße 4.

In unserem Hause, Gerberstr. 15 17,
ist vom 1. April 1910 eine elegante

Wohnung
in der 2. Etage, mit 2 Balkons, 4 Zim.
Badezim. u. reichl. Zubeh. zu vermieten.
Zu erfragen im Kontor.

J. Mendel & Pommer.

1 Wohnung,
3 Zimmer und Zubeh., 1. Etage,
Mauerstraße 30, zu vermieten vom
1. April.
C. A. Gukoch.

Eine Wohnung
v. 3 Zimmern, schöner Küche und Zu-
behör, in vornehmem Hause fortzugshalber
vom 1. April zu vermieten.
Zu erfragen **Gerberstraße 22, 1. Et.**

In unserem Hause, **Grabenstr. 24, 1. Et.**
in der 1. Etage eine

3zimmerige Wohnung
mit Balkon, Badeeinrichtung und sämtl.
Zubehör, von sofort zu vermieten.
Gebrüder Pichert,
G. m. b. H.,
Schloßstraße 43.

Brombergerstr. 43,
1. Etage, 1 Wohnung, 5 Zimmer nebst
Badezimme, Balkon, mit reichl. Zubehör
vollständig renoviert, von sofort zu ver-
mieten. Zu erfr. Gerberstr. 27, 2. Et.

2 Zimmerwohnung,
3. Etage, Sonnenseite, an ruhige Ein-
wohner zu vermieten. Besichtigung vor-
mittags 11—12 Uhr.
Mallon, Altstäd. Markt 23.

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen,
1. und 2. Etage, Gas, Bad, mit reichl.
Zubehör, sofort oder 1. 4. zu vermieten
Waldstraße 51, Bliske.
Daneben ist auch ein Pferdestall zu
vermieten.

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sowie
Badezimme, eine kleinere Wohnung
(Seitengebäude) zu vermieten.
Julius Cohn, Schillerstraße 7, 1.

Königliche Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Beginn des Sommerhalbjahres am 2. April.
Es findet Aufnahme von Schülerinnen in folgenden Kurien statt:
1. Haushaltungskursus,
2. Kochen und Backen,
3. Waschen und Plätten,
4. Einfache Handarbeit (Maschinen-nähen),
5. Wäscheanfertigen,
6. Schneidern,
7. Putzmachen,
8. Kunststoffen.
Anmeldungen täglich im Geschäftszimmer, Seitenflügel links, Erdgeschoss. Sprechstunden 10-11 Uhr.
Beschläge kostenfrei durch die Vorsteherin A. Staemler.
Öffentliche Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten findet am 12. und 13. März d. Js. in der Schule statt. Besichtigung frei.
Thorn den 17. Januar 1910.
Das Kuratorium.
Dr. Kersten,
Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

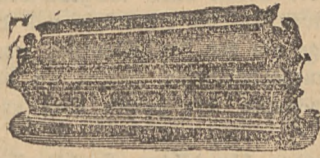
Aus der Kämmerei für Thorn kommen im Gasthause zu Barbaren am **Mittwoch den 16. März**, vormittags 10 Uhr, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:
Aus dem vorjährigen Einschlag zu herabgesetzten Preisen:
Schutzbezirk Barbaren:
Jagen 26, 34, 21 =
19 rm Kiefern-Kloben,
6 rm Kiefern-Spaltnüppel,
44 rm Kiefern-Rundknüppel,
19 rm Kiefern-Keisig II. Klasse,
Schutzbezirk Olet:
Jagen 43, 44, 45, 48, 42, 53 =
55 rm Kiefern-Spaltnüppel,
46 rm Kiefern-Rundknüppel,
299 rm Kiefern-Keisig II. Klasse.
Aus dem diesjährigen Einschlag:
Schutzbezirk Barbaren:
Bahnaufschlag. 79 Stück Eichen mit 22,71 fm und 400 Stück Kiefern mit 200,00 fm.
100 Stück Kiefern-Stangen I.-III. Klasse.
B. Brennholz.
Schutzbezirk Barbaren:
Bahnaufschlag. 4 rm Eichen-Rundknüppel, 335 rm Kiefern-Kloben, 512 rm Kiefern-Kloben, 21 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, 3 rm Kiefern-Kloben, 12 rm Kiefern-Spaltnüppel, 10 rm Kiefern-Rundknüppel, 8 rm Kiefern-Keisig I. Klasse.
Schutzbezirk Olet:
Jagen 57 =
36 rm Kiefern-Kloben, 37 rm Kiefern-Spaltnüppel, 50 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, Jagen 54-56 =
513 rm Kiefern-Keisig II. Klasse, Totalität. 117 rm Kiefern-Spaltnüppel, 123 rm Kiefern-Rundknüppel, 29 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, 329 rm Kiefern-Keisig II. Klasse.
Thorn den 6. März 1910.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus dem Kämmerei für Thorn kommen im Gasthause Dorski in Gr.-Borsdorf am **Donnerstag den 17. März**, vormittags 9¹/₂ Uhr, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:
Aus dem vorjährigen Einschlag zu herabgesetzten Preisen:
Schutzbezirk Guttiau:
Jagen 84, 86, 89, 101 =
12 rm Eichen-Kloben, " 92, 104 =
9 rm Birken-Kloben, 2 rm Birken-Spaltnüppel, 1 rm Aspen-Kloben, " 77, 82, 84, 85 =
28 rm Kiefern-Kloben, **Schutzbezirk Steinort:**
Jagen 117, 135, 142 =
33 rm Kiefern-Kloben, " 133, 134, 138 =
116 rm Kiefern-Spaltnüppel, " 120, 133-137 =
443 rm Kiefern-Keisig II. Klasse, " 136, 137, 120 =
30 Stangenhausen.
Aus dem diesjährigen Einschlag:
Schutzbezirk Guttiau:
Jagen 77 =
13 Stück Eichen mit ca. 8,00 fm, " 81, 82, 83, 85, 77 =
81 Stück Kiefern mit ca. 89,00 fm, **Schutzbezirk Steinort:**
Jagen 128 =
10 Stück Kiefern mit 5,00 fm, **B. Brennholz.**
Schutzbezirk Guttiau:
Schlag Jagen 82 =
47 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, Schlag Jagen 94 =
4 rm Birken-Kloben, 55 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, 8 rm Birken-Kloben, 90 rm Kiefern-Kloben, Totalität. Durchschlagung Jagen 86, 98, 8 rm Kiefern-Rundknüppel 2 m lang, 10 rm Kiefern-Rundknüppel 1 m lang, 232 rm Kiefern-Keisig II. Klasse, 2¹/₂ m lang, zu Brennwecken geeignet, 42 rm Kiefern-Keisig II. Klasse, 1 m lang, 12 Stück Derbholzstangenhausen mit 190 rm, 15 Stück Keiserholzstangenhausen mit 100 rm.
Schutzbezirk Steinort:
Schlag Jagen 113 =
91 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, Schlag Jagen 124 =
111 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, Schlag Jagen 117 =
57 rm Kiefern-Keisig I. Klasse, 42 rm Kiefern-Kloben, 75 rm Kiefern-Spaltnüppel, 174 rm Kiefern-Keisig II. Klasse.
Thorn den 6. März 1910.
Der Magistrat.

Norddeutsche Kreditanstalt, Filiale Thorn.

Kapital u. Reserven zirka 20¹/₂ Millionen M.
Eröffnung laufender Rechnungen, Verzinsung von Bareinlagen auf provisionsfreien Scheck- oder Depositionskonten, Lombardierung von Wertpapieren und Waren, Diskontierung von Wechseln, Besorgung von Inzass in In- und Auslande, Abgabe von Tratten auf in- und ausländische Plätze (Kreditbriefe, Akkreditierungen), An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung, Verwaltung und Kontrolle von Wertpapieren, Versicherung gegen Kursverlust bei der Auslösung, An- und Verkauf von Geldsorten und Banknoten, Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen, Vermietung von Schrankfächern in unserer Feuer- und diebesicheren Tresoranlagen.



Sarg-Magazin von A. Schröder,

Coppernikusstrasse 41, empfiehlt bei vorkommenden Todesfällen, sein großes Lager in Metall-, Eichen-, tuchüberzogenen, sowie einfachen kiefernen Särgen, Steppdecken, Kleider, Jacken von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, Uebernahme des vollständigen Leichenbegängnis, sowie Leichen-Transporte nach auswärts.
Aufbahrung und Handlager gratis.
Prompteste Bedienung. Billigste Preise.



Das Gemüse Siegerin Mohra

schmeckt köstlich bei Verwendung der beliebten Delikatess-Margarine-Marken
die in Geschmack, Aroma und Verdaulichkeit feinsten Molkebutter gleichkommen.
Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
A. L. MOHR G. m. b. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

Erste Thorer Dampf-Wasch-Anstalt

Max Hoppe, Wäschestr. 5-7
empfiehlt sich angelegentlich für:
Gardinen-Wäsche auf neu, Lieferzeit 2-3 Tage.
Feinwäsche in höchster Vollendung.
Weisse Hauswäsche nach Gewicht blütenweiß und billiger wie im Haushalt.
Telephon Nr. 304. Telephon 304.

Neue Westpreussische Mitteilungen.

In Marienwerder täglich erscheinende, inhaltreiche Provinzial-Zeitung. Ausgedehnte Benutzung des Telegraphen. Reichhaltiger provinzieller Teil. Spannende Erzählungen. Wirkames Insektionsorgan. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt. Praktischer Ratgeber.

Bestellungen

zum Preise von 1,80 M., einschließlich Bestellgeld 2 M. 22 Pfg. für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen.

Anzeigen

die Zeile 15 Pfg., für Auftragsgeber außerhalb der Provinz Westpreußen 20 Pfg.

Stammzüchtereier

des großen weißen Edelschweines (Yorkshire) zu Friederikenhof bei Schönsee, Westpr.
Hochprämierte Herde Graudenz 1909.
Jehige Stamm-Über:
„Lord“ aus England a. d. bel. hochprämiert. Herde von Mr. Bardolph, Nottingham importiert.
„Gandersheim“ II. d. Preis Leipzig 99, Eber pro Monat 8 M., Sauen " 3 M.
Die Herde steht unter ständiger Kontrolle des bakteriolog. Instituts der Landwirtschaftskammer Danzig.
Ältere Tiere auf Anfrage.
M. Sperling.

Dem hochverehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier, **Araberstr. 9**, eine **größere Werkstatt** unter meiner persönlicher Leitung für **feine Zivil- und Uniformarbeiten** unter Garantie eines guten Sitzes bei mäßiger Preisberechnung eingerichtet habe und bitte das hochverehrte Publikum um gütige Aufträge.
Hochachtung
C. Manthey, Schneidermeister.

Nächste Ziehung am 16., 17. u. 18. März or.
Kriegerverband- Gnesener
Geld- Pferde-
Lotterie Lotterie
Hauptgewinn Mark Hauptgewinn i. W. Mark
50000 10000
Originallose à 2,25 M. Lose à 50 Pf., 11 Lose aus verschied. Taus. 5 M.
(Porto und Liste 30 Pf. extra.) (Porto und Liste 25 Pf. extra.)
2 Kriegerverband-u. 11 Gnesener Lose inkl. Porto u. 2 Listen 10 M.
H. C. Kröger, Berlin W 8, Friedrichstraße 193a.

Zum bevorstehenden Umzug
bringe mein
Möbel-Transportgeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Lambert Sadecki, Turmstraße 14, Fernruf 560.

Brillen u. Pince-nez
der Gesichts- und Nasenform genau angepasst, erhalten Sie, wenn Sie Wert auf eine wirklich gute, tadellose Brille oder Kneifer legen, bei
Optiker Seidler, Seglerstr. 29.

Soennecken's Rundschriftfedern
Eigene deutsches Fabrikat
Nur echt mit Namen ihres Erfinders „Soennecken“
1 Auswahl Nr 8 (26 einfache u. doppelte Federn) 11.-
Soennecken's Rundschrift-Lehrbücher
Zum Selbstunterricht: I. Teil mit Federn M. 2.50
Überall vorrätig, sonst Lieferung direkt und von 3 M an frei
Berlin Taubenstr. 16 • F. Soennecken • Bonn • Leipzig Markt 1

Zur Unterstützung des Haupt-Agenten sucht
große Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit Nebenbranchen tüchtigen Herrn als
Platzbeamten
gegen Fixum und Provision. Angebote unter A. M. 8 an die Geschäftsstelle der „Presse.“

Wandkaffeemühlen
empfiehlt
Emil Knitter, Thorn
Altstäd. Markt 36.

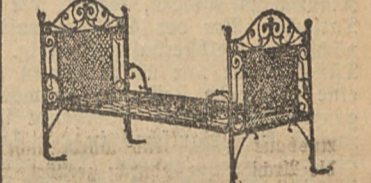
Bettfedern Daunen
Fertige Betten
nur staubfreie Ware
Julius Grosser
Elisabethstr. 18
Gegr. 1867 Fernspr. 521

Ungarwein (süß) Alter zu 1,30 M.
Medizinal-Ungarwein Alter zu 1,80 M.
empfiehlt
Isidor Simon, Altstäd. Markt 15.

Saattartoffeln:
Industrie, Professor Walthmann See (die beste für leichten Boden) gibt ab
Domäne Steinau bei Tauer.
Zu verkaufen:
Ein Kleiderschrank (herleibar), Mahag.-Wäschezweig, Küchenzweig, Spiegel, Tisch und 4 Stühle, Bäckereiergeräte, alles gut erhalten. Zu melden von 12 bis 2 Uhr Brückenstr. 29, 2 Trp.

Photographie
Kodak-Apparate, Kodak-Films, Kodak-Papiere sowie sämtliche Kodak-Artikel empfehlen
Anders & Co.,
Gerberstr. 33/35.

Musverkauf
diverser Gelegenheitskäufe
Schuhmacherstr. 23.
Nur kurze Zeit!
1 Posten Knaben-Schulanzüge, durchweg à 2,75 M.
Anzüge für Herren und Junglinge, schwarz und farbig.
Fabelhaft billig
Hüte, Wäsche, Hemden, Hosen, einzelne Jacketts :: und Westen, ferner ::
1 Partie Damen-Jacketts weit unterm Preis!
Nur Schuhmacherstraße 23.
Die Schnupftabakfabrik
von
Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty
Graudenz
liefert anerkannt die besten u. gesündesten
Schnupftabake.
Man verlange Muster.
Gründung der Firma 1859.
Geeignete Vertreter gesucht.



Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
empfiehlt
Emil Knitter, Thorn
Altstäd. Markt 36.

Königl. Dom. Zaskotisch
bei Hohenkirch Westpr.
hat jederzeit
sprungfähige u. jüngere
Bullen

des westpr. Heerdbuches mit besten Formen abzugeben.
Die Herde erhielt auf der Gruppenchau in Graudenz neben dem ersten Sammelpreis hohe Geldpreise.

Düngkalk, Rainit, Superphosphat, Thomasmehl, Chili-Salpeter
sowie alle anderen Düngemittel empfehlen ab Lager oder frei Bahnstation.
Gebr. Pichert,
G. m. b. H.,
Schloßstraße.

Roggenstroh,
größeren Posten oder ganzen Staken, mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Angebote unter „Roggenstroh“ an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Gute Fahrräder
kauft gegen Kasse
Thorer Leihhaus,
Brückenstraße 14, 2 Etage.
Gut genährte Schlachtyerde
kauft zu höchst. Preisen H. Kohlschmidt, Roschstr. m. electr. Betr., Fernruf Nr. 563.

